

Niederschrift

über die 23. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft

Sitzungstag: 17.10.2018
Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer: 16:33 Uhr bis 18:08 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Bollmeyer, Matthias, Dr.

Stellvertretender Vorsitzender

Funk, Harry, Dr.

Ausschussmitglieder

Albers, Udo

Montigny, Bettina

Oltmanns, Karl

Thomßen, Almuth

Volken, Wilfried

Vertretung für Herrn Hendrik Theemann

Vertretung für Herrn Olaf Harjes

Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Hagedstedt, Uwe

Lorenz, Jörg

Protokollführer

Gäste

Eckberg, Marisa

Neuhaus, Rolf

Landkreis Friesland, untere Landesplanungs-
behörde, zu TOP 6

Landkreis Friesland, untere Landesplanungs-
behörde, zu TOP 6

Entschuldigt waren:

Ausschussmitglieder

Harjes, Olaf

Theemann, Hendrik

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16:33 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Der Vorsitzende teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt Nr. 8 – Abwägung und Satzungsbeschluss der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 17 T – noch nicht entscheidungsreif sei, und daher von der Tagesordnung genommen werde. **Herr Lorenz** ergänzt, dass aufgrund einer notwendigen Biotoptypenkartierung eine zeitliche Verzögerung eingetreten sei, so dass die Erarbeitung der Abwägungsvorschläge durch das Planungsbüro bis zu dieser Sitzung nicht abgeschlossen werden konnte. Mit dieser Änderung wurde die Tagesordnung beschlossen.

TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um anwesenden Einwohnern die Gelegenheit zur Fragestellung zu geben. Da keine Einwohner anwesend sind, eröffnet **er** die Sitzung wieder.

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

TOP 6. Regionales Raumordnungsprogramm des Landkreises Friesland; hier: Vorstellung des Entwurfes Vorlage: MV/0609/2016-2021

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Eckberg und Herrn Neuhaus vom Landkreis Friesland und erteilt diesen das Wort.

Frau Eckberg weist zunächst daraufhin, dass heute der Vorentwurf vorgestellt werde und zwar die neuen Inhalte, die bisher im RROP noch nicht enthalten waren und Neuerungen, die durch das Landesraumordnungsprogramm vorgegeben werden.

Anhand der dieser Niederschrift beigefügten Präsentation tragen sowohl **Frau Eckberg** als auch **Herr Neuhaus** die neuen Inhalte vor.

Zum Thema Siedlungsentwicklung erläutert **Frau Eckberg** am Beispiel der Gemeinde Zetel die Verfahrensweise des Landkreises bezüglich der Faktorgewichtung und stellt das Siedlungsflächenmodell für Jever vor. In Jever sei der zentrale Ort das zentrale Siedlungsgebiet und der Ortsteil Rahrstum der Weiterentwicklungsstandort.

Der Vorsitzende fragt nach, ob, da der zentrale Ort Jever und Rahrstum explizit genannt werden, eine Weiterentwicklung von Sandel und Cleverns außer Diskussion stehe. Frau Eckhoff wiederholt, dass Jever und Rahrstum von der Infrastruktur her sehr gut ausgestattet seien. Wenn sich ein Bäcker oder ein Nahversorgungsbetrieb in Cleverns ansiedele, gebe es mit der Weiterentwicklung keine Probleme geben. Die Eigenentwicklung sei kein Problem, jedoch eine Neuausweisung von Bauflächen. **Herr Neuhaus** ergänzt, dass die Neuausweisung von Bauflächen eine Frage des tatsächlichen Bedarfs sei. Zurzeit habe man die demografische Entwicklung zu berücksichtigen. Neue Kindertagesstätten hätten nicht zwangsläufig etwas mit einem Bevölkerungszuwachs zu tun, sondern mit gesetzlichen Regelungen, die einen Anspruch auf Kinderbetreuung beinhalten. Künftig werde der Altersdurchschnitt der Bevölkerung steigen. Es werde vermehrt 2-Personen-Haushalte geben und der Durchschnitt der Bevölkerung über 50 Jahre alt sein. Im Rahmen des RROP müsse man sich überlegen, ob es Sinn mache, Strukturen zuzulassen, die nicht zu halten seien. Aufgabe des Siedlungsmodells sei es daher, zu ermitteln, welche Infrastruktur vorhanden sei und welche erforderlich sei.

Herr Udo Albers stellt fest, dass auch der Ortsteil Moorwarfen keine Priorität habe. Moorwarfen liege jedoch zwischen Jever und Schortens und sei verkehrstechnisch gut angeschlossen. Famila sei in Sichtweite. **Er** könne nicht nachvollziehen, warum Moorwarfen im Vergleich zu Rahrstum nicht auch ein Weiterentwicklungsstandort sei. **Frau Eckberg** erwidert, dass sich mehr Einrichtungen in Rahrstum befinden. **Herr Wolken** weist darauf hin, dass für die Nahversorgung ein Radius von 800 m gezogen worden sei, Famila aber 1.000 m entfernt liege.

Herr Neuhaus weist darauf hin, dass das RROP durchaus die Möglichkeit biete, bereits im Flächennutzungsplan ausgewiesene Gebiete kleiner zu fassen. Der Landkreis habe sich aber entschlossen, nicht in bestehende Flächennutzungspläne einzugreifen.

Herr Oltmanns stellt fest, dass die weißen Flecken im Planentwurf verwaist seien, da dort zurzeit wenige Infrastruktureinrichtungen seien. **Er** fragt, was alles möglich sei, wenn sich dort Einzelhandel bis 400 m² Verkaufsfläche ansiedele. **Herr Neuhaus** erwidert, dass alles über 800 m², z.B. ein ALDI, z.B. in Cleverns nicht möglich sei. Es gelte jedoch die Eigenentwicklung, d.h. im Rahmen der Verdichtung und freie Flächen im Rahmen der im Zusammenhang bebauten Ortsteile nach § 34 BauGB könne bebaut werden. Zur Nahversorgung in den Dörfern erklärt **er**, dass es seiner Ansicht nach keinen Nahversorger über 800 m² Verkaufsfläche geben werde, der sich in Cleverns ansiedeln wolle. Daher spreche die Raumordnung über einen Nahversorger bis 400 m² für solche Orte, der sich evtl. ansiedeln werde, wenn dort auch jeder Dorfbewohner einkaufe.

Herr Wolken erklärt, dass **er** es für unrealistisch hält, dass man einen Nahversorger nach Cleverns oder Sandel hinbringt. Es sei eher umgekehrt; man solle die Einwohner dort ansiedeln, wo es eine Nahversorgung gebe. So sehe es auch Herr Dr. Dehrendorf.

Bürgermeister Albers stellt fest, dass man in Jever die Situation habe, dass der Vorentwurf des RROP keine Änderung im Vergleich zum relativ neuen Flächennutzungsplan der Stadt Jever enthalte. Dadurch ergebe sich keine Verschärfung. Die Stadt konzentriere sich bezüglich ihrer Baulandentwicklung auf das Zentrum. Der Flächennutzungsplan habe noch ausreichend Entwicklungsspielraum.

Herr Udo Albers führt aus, dass er das Siedlungsentwicklungsmodell so verstehe, dass Siedlungspolitik im Außenbereich verhindert werden solle. Im Gegenzuge gebe es die Möglichkeit, Splittersiedlungen eine gewisse Eigenentwicklung zu ermöglichen. **Herr Neuhaus** erwidert, dass beispielsweise in Sandelermöns der Sohn oder die Tochter nebenan sein bzw. ihr Haus bauen könne, und zwar unter den Voraussetzung des § 35 Abs. 2 Baugesetzbuch oder im Rahmen einer Außenbereichssatzung. Diese Eigenentwicklung ist im Einzelfall zu prüfen. **Herr Lorenz** ergänzt, dass er mit dem Landkreis über eine Außenbereichssatzung in Sandelermöns gesprochen habe. Dafür müsse eine Wohnbebauung mit einigem Gewicht vorhanden sein. Dort seien aber mehrere Hofstellen vorhanden, die großes Gewicht haben. **Herr Udo Albers** wendet ein, dass viele Höfe leer stünden.

Herr Udo Albers erklärt, dass berücksichtigt werden müsse, dass die Menschen sich daran orientieren, was sie vorfinden und sich danach den Wohnort auswählen. Es gebe sowohl Leute, die in Eigentumswohnungen ziehen möchte, aber auch Leute, die gerne auf dem Land leben wollen. Diese Wohnmodelle sollten im RROP auch Berücksichtigung finden. Einerseits sollen auf dem Brüllmarkt alte Trecker vorgestellt werden, andererseits erteile man aber keine Genehmigung für dafür erforderliche Garagen im Außenbereich. **Herr Neuhaus** widerspricht dieser Aussage. Dieses tue man durch eine differenziert Betrachtungsweise. Damit beispielsweise „Oma Erna“ ihr Haus am Ortsrand verkaufen könne, halte man das Angebot gering, sonst werde man das Haus nicht mehr los.

Herr Udo Albers erklärt, dass nach seinem Verständnis der Landkreis Friesland Plattdeutschbeauftragte bestelle, gleichzeitig aber durch das RROP Plattdeutschgebiete vernichte. Bei der Siedlungsentwicklung solle man sich nach der Nachfrage richten.

Herr Wolken stellt fest, dass man keine weitere Zersiedelung des Außenbereiches wolle. Hier stelle sich die Frage nach den Kosten, wie die Leute zum Arzt, zum Nahversorger oder zur Schule kommen.

Nach Beendigung der Diskussion zu diesem Thema stellt **Frau Eckberg** die neuen Regelungen bezüglich der Grünlandbewirtschaftung, -pflege und -entwicklung, der Energie, des Leitungstrassenkonzeptes und abschließend die Karte des Vorentwurfes des RROP für den Bereich der Stadt Jever vor.

Herr Neuhaus weist auf die im Internet abrufbaren Karten zum Vorentwurf des RROP hin. Frau Eckberg und er stünden für Fragen jederzeit telefonisch oder per Mail zur Verfügung. Die Kontaktdaten und die Internetadresse liegen der Niederschrift an.

Zur Kenntnis genommen

**TOP 7. Benennung einer Straße im neuen Baugebiet "westlich vom Dünkagel" nach Herrn Fritz Levy;
Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 01. Oktober 2018
Vorlage: AN/0623/2016-2021**

Der Vorsitzende erkundigt sich bei Frau Thomßen, ob sie für die antragstellende Fraktion eine weitergehende Erklärung zu dem Antrag abgeben wolle. Dieses verneint **Frau Thomßen**.

Sodann erklärt **Herr Udo Albers**, dass die SWG-Fraktion den Antrag ablehnen werde. Er habe bereits bei der Straßenbenennung in der letzten Sitzung darauf hingewiesen, dass in den Baugebieten die Straßenbenennung nach einheitlichen Kriterien erfolgen solle. Für den Fall, dass das Handy ausfalle, fiele die Orientierung dann leichter. Außerdem sei festgelegt worden, dass für die Straßen im neuen Baugebiet nur Frauennamen Verwendung finden sollen. Davon weiche man mit diesem Antrag für einen Namen eines Mannes ab. **Herr Al-**

bers plädiert dafür, dass man bei der ursprünglichen Absicht bleibe. **Er** könne diese Ehrung für Fritz Levy gut nachvollziehen und habe grundsätzlich nichts dagegen einzuwenden. Wenn man an ihn erinnern wolle, könne man aber besser auf dem Kirchplatz eine Statue mit Fahrrad und Ziege errichten und mit einem Erklärungsschild versehen, als in einem Baugebiet eine Straße nach ihm zu benennen.

Frau Thomßen wendet ein, dass bereits vor 3 Jahren von ihrer Fraktion der Antrag gestellt worden sei, eine Straße im Neubaugebiet nach Frau Dr. Sophie Prag zu benennen, jedoch unter der Überschrift „Erinnerungskultur“. Dazu passe auch eine Straßenbenennung für Fritz Levy.

Herr Wolken mahnt an, dass es hier nur um die Entscheidung geht, ob man den Antrag behandeln wolle und nicht schon um eine inhaltliche Auseinandersetzung.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass in der letzten Sitzung kein Beschluss dahingehend gefasst worden sei, dass die Straßen im Neubaugebiet nach Frauen benannt werden. Es sei die Idee mehrheitlich mitgetragen worden, dass das entstehende Baugebiet an Personen erinnern soll. Diese können sowohl Frauen als auch Männer sein.

Er lässt sodann über die Beschlussempfehlung abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 01.10.2018 über die Benennung einer Straßen im neuen Baugebiet „westlich vom Dünkagel“ nach Herrn Fritz Levy ist in einer der nächsten Sitzungen des Bau- und Planungsausschusses zu beraten.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 6 Nein 1

Zuständigkeit des Rates:

**TOP 8. 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 17 T "Sport- und Freizeitzentrum - Teilbereich Tennisanlage" im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB;
hier: Abwägung nach Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB bzw. Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauG und Satzungsbeschluss
Vorlage: BV/0579/2016-2021**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

**TOP 9. Lärmaktionsplan der Stadt Jever; Abwägung der Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung und Beschluss als Satzung
Vorlage: BV/0610/2016-2021**

Der Vorsitzende erklärt einfühend, dass Herr Lorenz bereits in der vorletzten Sitzung den Entwurf des Lärmaktionsplans ausführlich vorgestellt habe. **Herr Lorenz** führt aus, dass bei der nun durchgeführten Auslegung des Lärmaktionsplanes vereinzelt Bürger vorgesprochen und sich informiert haben. Stellungnahmen seien aber jeweils nicht abgegeben worden. Der Entwurf sei dann abschließend redaktionell ergänzt worden. Der Lärmaktionsplan werde künftig immer wieder Berücksichtigung finden, wenn Planungen an den betroffenen Straßen erfolgen.

Der Vorsitzende lässt über die Beschlussempfehlung abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Jever beschließt den Lärmaktionsplan der Stadt Jever gemäß § 47 d des Gesetzes zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz – BImSchG) zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Juni 2002 über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm (ULR).

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Eigene Zuständigkeit:

TOP 10. Genehmigung des Protokolls Nr. 22 vom 26.09.2018 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird mit 4 Ja-Stimmen, bei 3 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme, genehmigt.

TOP 11. Mitteilungen der Verwaltung

- keine -

TOP 12. Anfragen und Anregungen

- keine -

TOP 13. Schließen der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:03 Uhr.

Genehmigt:

Dr. Matthias Bollmeyer

Vorsitzende/r

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Uwe Hagedstedt

Protokollführer/in